

JAHRESBERICHT 2007

FREIWILLIGE FEUERWEHR NIEBÜLL-DEEZBÜLL

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE KAMERADINNEN UND KAMERADEN.

Für die Feuerwehr Niebüll-Deezbüll war es aus der Sicht der Einsätze heraus eher eines der normalen Jahre.

Insgesamt wurden wir im Jahr 2007 88-mal alarmiert. Die Einsätze des vergangenen Jahres gliedern sich wie folgt auf:

21-mal wurden wir zu Bränden gerufen, darunter ein Großbrand, 4 Mittelbrände und 16 Kleinbrände. Brandmeldeanlagen bestimmten auch einen Großteil unseres Einsatzgeschehens. Im Vergleich zum Jahr 2006 sind diese Fehlalarme allerdings etwas zurückgegangen. Trotzdem mussten wir noch 31-mal zu Fehlalarmierungen aus BMAs ausrücken. Unser Meldeempfänger piepste uns 36-mal zu Einsätzen der technischen Hilfe. Darunter war unter anderem 18-mal die Meldung Öl, hiervon 5-mal auf Gewässern und 13-mal Ölspuren auf Straßen. Wenn hier ein Verursacher bekannt ist, werden diese Einsätze aufgrund der Gebührensatzung der Stadt Niebüll abgerechnet. Dieses Geld fließt ausnahmslos in den städtischen Haushalt.

Deutlich bestätigt sich bei den Einsätzen auch der Trend, dass ein Großteil der Einsätze tagsüber zu bewältigen ist. Im Jahr 2007 waren nur 29 Einsätze in der Zeit zwischen 19.00 und 7.00 Uhr, die restlichen 56 mussten im normalen Tagesablauf jedes Einzelnen absolviert werden. An dieser Stelle gilt ein großer Dank allen Arbeitgebern, die ihre Mitarbeiter auch in diesem Jahr freigestellt haben. Das kann und muss keine Selbstverständlichkeit sein.



Eines möchte ich noch erwähnen: Gerade der Dank der Betroffenen – sei es nun schriftlich, mündlich oder auch nur die dankbaren Augen, in die man zum großen Teil blicken darf – sind die Motivation und der große Lohn für unser aller Arbeit.



AUS- UND FORTBILDUNG

Um die unterschiedlichsten Einsätze bewältigen zu können, bedarf es einer guten Aus- und Fortbildung. In vierzehntägigem Abstand werden die normalen Dienste abgehalten.

Wir unterscheiden zwischen Gruppendiensten, in denen die Grundtätigkeiten gelehrt und geübt werden und Zug- und Wehrdiensten, bei denen in den unterschiedlichsten Zusammensetzungen praktische Einsatzübungen der technischen Hilfe und der Brandbekämpfung möglichst praxisnah geübt werden. Oft wurden hierbei auch Übungs- und Einsatzleitung voneinander getrennt. Dadurch wird nicht nur die Mannschaft, sondern auch die Führung in einer nicht vorher bekannten Lage praxisnah gefordert.

Zu diesen Diensten kommt noch eine Vielzahl von anderen Diensten hinzu. So werden verschiedenste Spezialausbildungen angeboten.

Die Gruppen-, Zug- und Wehrführung und alle, die aufgrund ihrer Qualifikation in diese Funktionen während eines Einsatzes kommen könnten, wurden an fünf Abenden geschult.

Die Drehleitermaschinenisten wurden an drei Abenden, sogenannten Ergänzungsdiensten, speziell für dieses besondere Fahrzeug ausgebildet. Ganz besonderes Augenmerk liegt auf unseren Atemschutzgeräteträgern.

Sie sind diejenigen, auf die im Falle eines Brandes die größten Herausforderungen zukommen.

Zweimal wurde die Atemschutzübungsstrecke besucht. Drei Ergänzungsdienste wurden angeboten. Ganz besonders wurden unsere Atemschutzgeräteträger an einem Ausbildungssamstag in der Brandgewöhnungsanlage in Wankendorf gefordert. Hier konnten sie unter einsatzrealistischen Bedingungen bis an ihre Grenzen gefordert werden. An dieser Stelle meinen ganz besonderen Dank an Jörg Dominke, der unsere Wehr zu diesem Samstag eingeladen hatte.



Die seit einigen Jahren mit den Feuerwehren Husum, Struckum, Vollstedt und Breklum gebildete Abstusirett-Einheit (Absturzsicherung und Rettung aus Höhen und Tiefen) gehört auch mit in diese Kategorie der Sondergruppen. Monatlich finden hier Ausbildungsdienste statt.

Natürlich wurden auch im vergangenen Jahr durch unsere Kameraden diverse Lehrgänge auf Kreis- und Landesebene besucht.

Zwei unserer Kameraden konnten über das städtische Förderungsprogramm den Führerschein Klasse C erwerben. Hierdurch kann sich die Anzahl unserer C-Klasse-Führerscheininhaber wirklich sehen lassen. Insgesamt haben wir jetzt 35 Kameraden mit dieser Qualifikation in unserer Wehr.



WEHRÜBUNG AM KLINIKUM

Am 13. Oktober konnten wir den Erfolg dieser Ausbildung bei der großen Übung am Klinikum Nordfriesland unter Beweis stellen. Zusammen mit den Feuerwehren Langstoft, Leck und Husum, dem DRK, dem THW, dem Rettungsdienst und der SEG stellten wir uns dieser großen Aufgabe. So wurden eine Brandbekämpfungsübung im Bereich der Technik und zugleich die Evakuierung des Krankenhauses geübt. Möglichst praxisnah sollte die Übung sein und so war die Aufgabe, real eine ganze Station des Krankenhauses zu evakuieren. Wir und auch das Personal des Klinikums haben an diesem Tag einiges gelernt und können so etwas beruhigter einem eventuellen Ernstfall ins Gesicht schauen.



FIT FOR FIRE

Mittlerweile schon seit einigen Jahren haben wir an den Dienstagen zwischen unseren normalen vierzehntägigen Diensten Sport für unsere Einsatzkräfte angeboten. Hierbei geht es sicherlich um Fitness und Ausdauer, jedoch kommen der Spaß und das Spiel hierbei auch nicht zu kurz.

Unter Leitung von Sportlehrer Torsten Lickfers ist dies eine gute Ergänzung zu unserem normalen Dienstplan.



Foto: S. Schmanteck

VERANSTALTUNGEN

Als Beitrag zu kulturellen Veranstaltungen unterstützen wir z.B. regelmäßig die beiden Biikebrennen durch das Stellen einer Brandwache und sorgen beim Niebüller Stadtlauf für den verkehrsfreien Raum.

Am 16. September führten wir im Rahmen des verkaufsoffenen Sonntages erstmals mit anderen Hilfeleistungsorganisationen einen Blaulichttag durch. Mit uns präsentierten sich die Feuerwehr Langstoft, die Bundespolizei, das DRK, die DLRG, das THW, der Rettungsdienst und die Polizei. Wir freuten uns bei strahlendem Wetter über einen sehr großen Besucherandrang.

Beim Landeserntedankfest bewachten wir zwei Nächte lang die Zelte an der Kirche und begleiteten den Umzug. Im November fand wieder unser Verspielen mit einer großen Spielerschar statt und im Advent trat unser Feuerwehrkasper in der Fahrzeughalle vor über 200 kleinen und großen Gästen auf.

VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ – FEUERWEHRKASPER

Natürlich gehört auch der vorbeugende Brandschutz zu unserem Themenkomplex. So haben wir mit Siggie Fischer, obwohl er schon in die Ehrenabteilung gewechselt ist, einen überaus aktiven Brandschutzerzieher. Es wurden wieder Schulen und Kindergärten besucht. Und dann ist er ja auch als unser „Feuerwehr-Kasper“ gar nicht mehr wegzudenken als Mitglied unserer Wehr. So steht Siegfried Fischer mit Silvia Jensen und Katrin Petersen nicht nur in Niebüll hinter der Bühne, die alljährliche Tournee führte nach Heide, Friedrichstadt, Westerland, Winnert, Schwesing, Süderlügum, Emmelsbüll, Hamburg-Nienstedten und Husum. Besonders stolz sind wir auf die Auszeichnung durch den Landesfeuerwehrverband: Unser Kasper wurde mit dem „Dr. Erwin Flaschel-Preis 2006“ für besondere Verdienste um die Brandschutzerziehung bei Kindern und Jugendlichen ausgezeichnet. Dieser Preis ist mit 625 Euro dotiert.



Foto: D. Wrege



PARTNER DER FEUERWEHR

Beim hundertjährigen Jubiläum vom Bauzentrum Christiansen konnten wir die Plakette „Partner der Feuerwehr“ an Detlef Christiansen und Dirk Rathsack verleihen. Das Bauzentrum zeichnet sich besonders durch die unkomplizierte Freistellung von Arbeitnehmern für den Feuerwehreinsatz aus.



Foto: U. Weiß

PERSONELLE ENTWICKLUNG

Die personelle Entwicklung der Wehr ist ein wichtiger Punkt. Nachdem wir uns immer wieder kritisch hinterfragen, ob die tatsächliche Verfügbarkeit unserer Kräfte mit der in der Kartei geführten Anzahl übereinstimmt, ist es auch im vergangenen Jahr zu einigen Austritten gekommen. Trotzdem steigt unsere Mitgliederzahl nach den Neuaufnahmen wieder von 76 auf 81 Mitglieder, leider sind nur vier Frauen unter unseren Mitgliedern. Unser Durchschnittsalter beträgt 35,7 Jahre, somit sind wir eine sehr junge Wehr.

Klar ist uns, dass es durch die Veränderungen sowohl in der Arbeitswelt als auch in unserer Gesellschaft nicht immer einfach ist, den zeitlichen Anforderungen an Teilnahme bei Ausbildung und Einsätzen gerecht zu werden – aber: Wer helfen will, muss es auch können. Für uns dürfen wir feststellen, dass wir mit der Entwicklung der Anzahl unserer Mitglieder sehr zufrieden sein können. Der landesweite Trend des Mitgliederschwundes ist bei uns kein Thema. Es zeigt sich, dass die Investition in die Jugend ein Garant hierfür ist. So haben wir in diesem Jahr damit begonnen, den älteren Mitgliedern der Jugendfeuerwehr, die 17 Jahre alt und in Besitz der Leistungsspanne sind, die Teilnahme an den Gruppendiensten anzubieten. Unsere Ehrenabteilung hat 27 Mitglieder.



Foto: D. Wrege

FAHRZEUGE UND GERÄTSCHAFTEN

Wir sind in der Situation, über einen guten und modernen Fahrzeug- und Gerätepark zu verfügen. Geprägt war das Jahr von der Indienststellung unseres neuen Einsatzleitfahrzeuges und der Beschaffung des Gerätewagens Logistik. Der durch uns gebildete Ausschuss hat vorab an mehreren Orten solche Fahrzeuge verschiedenster Ausstattung und Aufbauhersteller unter die Lupe genommen. Danach wurde ein für uns geeignetes Fahrzeug projektiert, die Ausschreibung vorbereitet und nach Eingang der Angebote ausgewertet. So konnten wir dann im März den Einsatzleitwagen und im Dezember den Gerätewagen Logistik in Dienst stellen. Außerdem wurde unser TLF 16 mit einem Lichtmast ausgestattet und ein schnell aufblasendes Schlauchboot für die Wasserrettung beschafft.

Viele kleine Reparaturen, Aus- und Umbauten von Geräten und Fahrzeugen, aber auch die Wartung von Gerät, Fahrzeug und Bekleidung wird ehrenamtlich erledigt.



Foto: D. Bernet

VERWALTUNG UND POLITIK

Wir wissen, dass wir mit unserem Träger, der Stadt Niebüll, einen Partner haben, der im Rahmen seiner Möglichkeiten alles Notwendige für die Gefahrenabwehr umsetzt.

Es ist mir wirklich wichtig, an dieser Stelle ein letztes Mal der Verwaltung unserer Stadt – und hier an erster Stelle dem Ordnungsamt, dem Bauamt, dem Hauptamt, der Kämmerei und unserem Bürgermeister – für die gute Zusammenarbeit zu danken. Unser Verhältnis ist geprägt von großem Vertrauen und Respekt dem anderen gegenüber. Ich denke, die Zusammenarbeit mit der Verwaltung im neuen Amt Südtondern klappt genauso gut.

In der Politik unserer Stadt genießt die Feuerwehr einen hohen Stellenwert. Man honoriert, dass wir unsere Aufgaben sehr ernst nehmen, unterstützt uns dabei mit der nötigen Ausdauer und stellt hierfür natürlich auch die Mittel zur Verfügung. Im Feuerschutzausschuss diskutieren Politik und Feuerwehr auf Augenhöhe, das hat wirklich Vorbildcharakter.

Gefahrenabwehr ist und bleibt eine Gemeinschaftsaufgabe. Gerade in unserer strukturschwachen Region ist sie nur gemeinsam leistbar. Ich hoffe, durch das neue Amt und die dadurch automatisch entstehende Gemeinsamkeit kommt es hier in Zukunft zu deutlichen Verbesserungen.



FÖRDERNDE MITGLIEDER

Deutlich steigern konnten wir die Anzahl unserer fördernden Mitglieder von 377 auf 448 Mitglieder. Eine mit der Jugendfeuerwehr durchgeführte Werbeaktion führte zu diesem Erfolg. Diese Beiträge dienten von jeher nicht nur der Kameradschaftspflege, sondern es wurden vor allem auch Dinge für die persönliche Ausrüstung unserer Mitglieder angeschafft.

Neu ist seit dem Jahr 2007, dass ein Drittel dieser Beiträge jetzt direkt in die Kasse der Jugendfeuerwehr fließt.

KONTAKT

Feuerwehr Niebüll-Deezbüll
Peter-Schmidts-Weg 18
25899 Niebüll
Tel.: (046 61) 84 00
info@feuerwehr-niebuell.de
www.feuerwehr-niebuell.de

Wehrführer: Uwe Mussack
Hauptstraße 97, 25899 Niebüll
Tel.: (046 61) 22 44

AUSBLICK 2008

Meine noch auf der letzten Jahreshauptversammlung ausgesprochene Hoffnung, dass wir im Jahr 2008 mit dem Erweiterungsbau der Feuerwache beginnen können, ist wahr geworden: Die Planungen haben begonnen, Anfang Juni soll der erste Spatenstich erfolgen. Wir freuen uns, dass die Provisorien in vielen Bereichen dann ein Ende haben werden.

Die Jugendfeuerwehr erwartet über Pfingsten wieder an die 1.000 Jugendliche zu einem Zeltlager. Natürlich sind auch wir fester Partner unserer Jugend bei diesem Event.

Am 24. Mai starten wir wieder ein Notfallsymposium, hierbei wird es insbesondere um die Problematiken beim Eindringen mit Rettungsgerät in Neufahrzeuge gehen.

ZUM SCHLUSS

Zum Schluss möchte ich mich bei Euch, meinen Kameradinnen und Kameraden, bedanken. Ich weiß, dass ihr neben mir steht und wir alle gemeinsam die Stärke unserer Feuerwehr Niebüll-Deezbüll ausmachen. Wir können durchaus selbstbewusst auf dieses für unsere Feuerwehr erfolgreiche Jahr zurückblicken. Wir haben in den vergangenen fünf Jahren viel erreicht, aber auch an Gutes aus der Vergangenheit angeknüpft und Tradition im eigentlichem Sinne – nämlich nicht die Asche verwahrt zu haben, sondern das Feuer am Lodern zu halten – fortgeführt. Durch eure stete Einsatzbereitschaft – ob bei Ausbildung, Übung oder Ernstfall – seid ihr der Garant für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt:
Unsere Freizeit für ihre Sicherheit!

Uwe Mussack, HBM
– Wehrführer –